



**RAT DER  
EUROPÄISCHEN UNION**



Brüssel, den 13. Mai 2006  
9336/06 (Presse 138)  
(OR. en)

### **III. GIPFELTREFFEN EU-MEXIKO Wien (Österreich), 13. Mai 2006**

#### **Gemeinsames Kommuniqué**

Anlässlich des IV. Gipfeltreffens der Europäischen Union und der lateinamerikanischen und karibischen Staaten hat am 13. Mai 2006 in Wien (Österreich) das III. Gipfeltreffen der EU und Mexikos stattgefunden. Die Europäische Union war durch den derzeitigen Präsidenten des Europäischen Rates, den Bundeskanzler der Republik Österreich, Herrn Wolfgang Schüssel, den Präsidenten der Europäischen Kommission, Herrn José Manuel Durão Barroso, den Generalsekretär/ Hohen Vertreter, Herrn Javier Solana, sowie den künftigen finnischen Vorsitz, vertreten durch Präsidentin Tarja Halonen, vertreten. Mexiko war durch seinen Präsidenten, Herrn Vicente Fox Quesada, vertreten, (der von Außenminister Luis Ernesto Derbez Bautista begleitet wurde).

1. Die EU und Mexiko erörterten die Lage in verschiedenen Regionen Lateinamerikas sowie in Europa. Die Werte, die der EU und Mexiko gemeinsam sind, ihre Entschlossenheit zur Förderung eines effektiven Multilateralismus sowie das verstärkte Engagement Lateinamerikas und seine wachsende Rolle in regionalen und internationalen Fragen sind eine ausgezeichnete Grundlage für ein gemeinsames Vorgehen in globalen Angelegenheiten.

# **P R E S S E**

2. Die EU und Mexiko bekräftigten erneut, dass die Förderung und der Schutz der Menschenrechte und der Grundfreiheiten, so dass diese von allen Bürgern uneingeschränkt wahrgenommen werden können, von wesentlicher Bedeutung sind, wenn Demokratie und Entwicklung sowie Frieden und Sicherheit vorangebracht werden sollen. Auch wiesen sie darauf hin, wie wichtig es ist, auch bei der Bekämpfung des Terrorismus alle Menschenrechte und Grundfreiheiten zu achten. Sie sicherten zu, die Verteidiger von Menschenrechten zu schützen, die Gleichstellung von Mann und Frau durch eine durchgängige Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts zu fördern und der Gewalt gegen Frauen ein Ende zu bereiten, unter anderem dadurch, dass solche Gewalttäter nicht mehr straffrei bleiben. Sie sind entschlossen, die Förderung und den Schutz der Rechte und Grundfreiheiten der eingeborenen Bevölkerung und der Minderheiten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene voranzubringen.
3. Die EU und Mexiko werden auch weiterhin bei der Umsetzung der Reform des Systems der Vereinten Nationen zusammenarbeiten und sich dafür einsetzen, dass die Arbeit der verschiedenen VN-Gremien besser den derzeitigen Prioritäten und Herausforderungen der Völkergemeinschaft gerecht wird. In diesem Zusammenhang begrüßten sie insbesondere die Schaffung einer Kommission für Friedenskonsolidierung und eines Menschenrechtsrats. Die Staats- und Regierungschefs bekräftigten ihre Bereitschaft, durch konstruktives Engagement und gemeinsames Vorgehen entschlossen dazu beizutragen, dass die wichtigsten Entwicklungs- und Herausforderungen in wirtschaftlichen und sozialen Fragen und die Sicherheitsprobleme gemeistert werden können.
4. Die Europäische Union beglückwünschte Mexiko zur Abschaffung der Todesstrafe und zur Ratifizierung des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs, wodurch Mexiko 100. Vollmitglied dieses Statuts wurde.
5. Die Parteien nahmen fünf Jahre nach Inkrafttreten des Assoziierungsabkommens, das das Abkommen über die wirtschaftliche Partnerschaft, die politische Koordinierung und die Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und Mexiko (Globales Abkommen) umschließt, eine Bewertung der Ergebnisse dieses Abkommens vor. Die Parteien hoben die positiven Ergebnisse hervor, zu denen die – insbesondere seit 2004 unternommenen – gemeinsamen Bemühungen um eine Stärkung der Beziehungen zwischen der EU und Mexiko auf allen Ebenen geführt haben. Sie bekräftigten ihren Willen, auch weiterhin auf der Grundlage des Globalen Abkommens an einer noch engeren und voll entwickelten Partnerschaft zu arbeiten.
6. Die Parteien verwiesen auf das hochwertige Niveau ihres politischen Dialogs und ihre intensiven Kontakte sowie auf die Fortschritte bei diesem Dialog seit der 5. Tagung des Gemischten Ausschusses. Beide Parteien verpflichteten sich erneut zu einer besseren Zusammenarbeit in Fragen von gemeinsamem Interesse auf internationaler Ebene. Die Europäische Union und Mexiko zeigten sich erfreut über die Vereinbarung, zum Ausbau des bestehenden Dialogs zusätzliche Kontakte auf verschiedenen Regierungs- und Expertenebenen zu unterhalten.

7. Die Staats- und Regierungschefs erkannten an, dass der Nutzeffekt der Migration sowohl für beide Regionen als auch für die Migranten selbst erhöht werden muss. In diesem Sinne bekundeten sie ihren Willen, ihren umfassenden Dialog über die Migration durch eine weitere Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses der Migration in allen ihren Dimensionen in den beiden Regionen sowie durch den Ausbau ihrer diesbezüglichen Zusammenarbeit weiter voranzubringen, und verpflichteten sich zu einem effektiven Schutz der Menschenrechte aller Migranten.

Sie begrüßten die Abhaltung des zweiten Expertentreffens zur Migration, das am 1. und 2. März 2006 in Cartagena de Indias zwischen der Europäischen Union und den Ländern Lateinamerikas und der Karibik stattgefunden hat.

Sie begrüßten die Empfehlungen für gemeinsame Folgemaßnahmen in Bezug auf die Behandlung, die Rechte und die Integration von Migranten, die Erleichterung des Transfers von Geldsendungen der Migranten, die privaten Charakter haben, und die Reduzierung der diesbezüglichen Kosten, neue Konzepte für die Migrationspolitik, gemeinsame Anstrengungen gegen illegale Migration, Verstärkung des Kampfes gegen Schleusung und Menschenhandel unter Berücksichtigung der Rechte und der besonderen Verwundbarkeit von Personen, die Opfer solcher Straftaten werden.

8. Mexiko erläuterte der EU das mittelamerikanische Integrationsprogramm für Energie und bat um Unterstützung für dessen Ausstattung.
9. Die Parteien zeigten sich erfreut über die positiven Ergebnisse der derzeitigen Zusammenarbeit zwischen der EU und Mexiko auf verschiedenen Gebieten und insbesondere in den Bereichen Justiz, Menschenrechte, Unterstützung von KMU sowie wirtschaftliche Kooperation. Dies gilt auch für die Fortschritte bei der Ermittlung innovativer Kooperationsformen im Rahmen des Programmzyklus 2007-2013. Sie verwiesen dabei insbesondere auf die Bedeutung des politischen Dialogs als eines der wichtigsten Instrumente für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der EU und Mexiko. Positiv werteten sie auch die jüngsten Erklärungen des Gemischten Rates und des Gemischten Ausschusses zum Thema der zukünftigen Kooperationsbereiche, d.h. Zusammenhalt im sozialen Bereich, Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit, Bildung und Kultur.

Die Parteien hoben hervor, dass der Dialog fortgesetzt werden muss, um unter Beachtung der gemeinschaftlichen wie der mexikanischen Vorschriften und Regeln, wie dies auf der Tagung des Gemischten Ausschusses Mexiko-EU erörtert worden ist, zu einer flexibleren Regelung für die Verwaltungs- und Kooperationsprojekte zu gelangen, die im Rahmen des bilateralen Abkommens über die Zusammenarbeit 2007-2013 durchgeführt werden.

10. Die Parteien brachten positive Erwartungen im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des sektorbezogenen Abkommens über Wissenschaft und Technik zwischen der EU und Mexiko zum Ausdruck. Sie bekundeten, dass die wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit eine Schlüsselrolle beim Aufbau einer starken und dauerhaften Partnerschaft zwischen der EU und Mexiko einnimmt.
11. In diesem Zusammenhang bekräftigte die EU-Seite ihre Absicht, weiter nach Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit im Rahmen des Europäischen Satellitennavigationsprogramms (Galileo) zu suchen. Die Parteien vereinbarten, ihre Beratungen in den kommenden Monaten fortzusetzen. Auch zeigte sich die EU sehr daran interessiert, dass mit Mexiko zügig ein horizontales Abkommen über die Zivilluftfahrt ausgehandelt wird. Die Parteien kamen überein, im Jahr 2006 Sondierungsgespräche auf technischer Ebene aufzunehmen.
12. Was den Handel anbelangt, so bekräftigten die EU und Mexiko die Bedeutung des bilateralen Freihandelsabkommens. In den letzten fünf Jahren der Durchführung dieses Abkommens sind Mexiko und die EU zu bevorrechtigten, starken und strategischen Handelspartnern sowohl in Lateinamerika als auch auf weltweiter Ebene geworden. Die EU und Mexiko sind sich dessen bewusst, dass sie auf dieser positiven Erfahrung aufbauen und im Rahmen des Abkommens neue anspruchsvolle Ziele abstecken müssen, um es an die neuen Herausforderungen eines globalen Wettbewerbs anzupassen. Sie begrüßten daher die Fortschritte bei den Verhandlungen über die Überprüfungsklauseln in den Bereichen Dienstleistungen, Landwirtschaft und Investitionen. Schließlich bekundeten beide Parteien erneut ihren Willen, bei den Verhandlungen über die Doha-Entwicklungsagenda der WTO bis Ende 2006 zu einem ausgewogenen und möglichst breiten Ergebnis zu gelangen.
13. Im Anschluss an die jüngsten Tagungen des Gemischten Rates und des Gemischten Ausschusses bekräftigten die Parteien, dass sie den Dialog mit der Zivilgesellschaft unterstützen.
14. Beide Seiten vereinbarten, zu einem einvernehmlich festzusetzenden Zeitpunkt im Rahmen des politischen Dialogs ein weiteres Treffen auf Ebene der Staats- bzw. Regierungschefs abzuhalten.